

ALSZEILEN

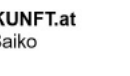
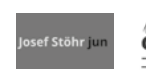
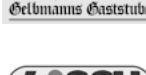
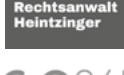
DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN

#03
21.8.2026 2026/27





MITGLIEDER



Impressum | Herausgeber und Medieninhaber Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, ZVR 559316329 | **Redaktion** Christian Orou | **Artdirektion & Layout** Martin Unterüberbacher | **Texte** Thomas Flixeder, Martin Moped, NiHo, Renate Mowlam, Christian Orou, Karin Pointner, Friedl Schweinhammer | **Fotos** ornach Networks, Thomas Flixeder, Gebrüder Moped, Livio Stella, Martin Unterüberbacher, Arthur Wackenreuther, Tom Wunderlich, Benjamin Zakary, Fotoarchiv WSC Lektorat Peter Wackerlig | **Lektorat** Peter Wackerlig | **Druckerei** Herrmann Druck, 1160 Wien | **Für den Inhalt verantwortlich** Adi Solly (Sektion Fußball) © 2026 – Alle Rechte vorbehalten! Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz | Wiener Sport-Club Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, Email: fussball@wsc.at, www.wsc.at

Vereinszweck (1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernal, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe. **(2)** Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken. Die Stadionzeitung ALSZEILEN dient der Information der Stadionbesucher:innen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

WORTE AUS DER REDAKTION.

Liebe Leser:innen,

ich weiß nicht, wie es Ihnen letzten Freitag gegangen ist, aber wenn Sie auch am Sport-Club-Platz waren, werden Sie vermutlich ebenfalls eine kleine Hochschaubahnfahrt der Gefühle erlebt haben. Zu Beginn des Spiels ein offener Schlagabtausch, ein unnötiger Elfmeter bringt den Wiener Sport-Club in Rückstand, ein unnötiger Fehler des Tormanns der SV Gloggnitz führt zu seinem Ausschluss.

Ich will Ihnen nicht gleich zu Beginn des Heftes einen Spielbericht liefern, dazu gibt es berufener Redakteure wie zum Beispiel Friedl Schweinhammer, der den Spielbericht des Spiels gegen Gloggnitz verfasste. Worauf ich hinaus will, ist Folgendes: Nach dem Ausgleich in der ersten Halbzeit spielte das Team von Daniel Seper das Match auf eine Art nach Hause, die man in Dornbach schon lange nicht mehr gesehen hat.

Sicher, der Gegner war lange Zeit nur mehr mit zehn Spielern am Platz, aber der Gegner hieß SV Gloggnitz und ist der regierende Meister der Regionalliga Ost. Den muss man erst einmal schlagen, auch wenn er durch einen Ausschluss geschwächt ist. Es war eine Freude, mit welchem Einsatz, mit welcher Energie und mit welcher Einstellung das Team einen Meilenstein erreichte, nämlich die Führung in der aktuellen RLO-Tabelle.

Top of the league! Was folgte, waren lange Diskussionen, wann der Sport-Club zuletzt

eine Liga anführte. Dass es schon im neuen Jahrtausend gewesen sein muss, war bald klar, ist der Sport-Club doch Anfang der 2000er-Jahre RLO-Meister geworden und in die zweite Liga aufgestiegen. Wann lachte der WSC zuletzt von der Tabellenspitze? Haben Sie, liebe Leser:innen einen Tipp? War es in der Saison 2008/2009, als sich der Wiener Sportklub mit dem SV Horn und der Vienna einen Kampf um Platz eins lieferte und knapp am Herbstmeistertitel vorbeischrammte?

Oder war es in der Saison 2020/2021, in der der WSC einen inoffiziellen Meistertitel eingefahren hat – jetzt müsste ein Zwinker-Smiley folgen, um die Ironie dieses Satzes zu unterstreichen –, weil die Saison wegen Corona abgebrochen wurde und der Sport-Club nach zehn Runden auf Platz eins lag? Richtig. Es war eine ganz besondere Saison. In der RLO spielten nur 13 Teams, die Matches waren von Coronaregeln, Babyelfanten und Desinfektionsmitteln geprägt, und der WSC spielte eine gute Herbstsaison. Trainer war Robert Weinstabl, es war die erste Saison von Luka Gusić und Florian Prögelhof.

Verzeihen Sie den Blick in die Vergangenheit. Es ist gut sechs Jahre her, und aus der Mannschaft von damals stand letzten Freitag kein einziger Spieler mehr am Platz. Nach dem Spiel hatte man das Gefühl, dass die Mannschaft, die Trainer Daniel Seper und sein Team geformt haben, etwas be-

wegen will, und die, wenn man bedenkt, dass Dario Pecirep verletzungsbedingt fehlte und René Kriwak noch nicht für 90 Minuten zur Verfügung steht, noch viel Potenzial hat.

Damit der WSC auch nach dem heutigen Spieltag die Spitze verteidigen kann, ist es wichtig, dass Unterstützung von den Tribünen kommt. Darum feuern Sie den Wiener Sport-Club an, singen Sie und klimpern Sie mit dem Schlüssel. Ich wünsche dem Team weitere drei Punkte, Ihnen, liebe Leser:innen, ein spannendes Spiel und uns allen, dass wir nach dem Match auf die Tabellenführung anstoßen können.

Mit schwarz-weißen Grüßen,
Christian Orou

DAS WIENER WESTDUELL DER RLO: WIENER SPORT-CLUB VERSUS SC WIENER VIKTORIA

Heute gastiert ein alter Bekannter in Hernals: Der SC Wiener Viktoria aus Meidling reist an, doch die Ausgangslage könnte für die Gäste kaum ungünstiger sein. Während der WSC in dieser Paarung mit acht Siegen aus 14 Duellen eine beeindruckende Bilanz vorweisen kann und seit September 2023 unbesiegt ist, kämpft die Viktoria aktuell mit einem holprigen Saisonstart und sucht dringend nach Steigerung. Die Hernalser haben somit nicht nur die Statistik, sondern auch das Momentum auf ihrer Seite. Für den WSC bietet sich heute die Chance, die aktuelle Schwächephase des Gegners auszunutzen und die Dominanz über die Meidlinger zu unterstreichen.

Der Verein

Der SC Wiener Viktoria wurde 1947 gegründet, geht jedoch auf den 1931 gegründeten Sport- und Geselligkeitsverein Renz zurück, der später in S.C. Rio umbenannt und 1939 aufgelöst wurde. Über Jahrzehnte spielte die Viktoria im Wiener Unterhaus. Zwischen 2007 und 2011 konnte sich die Mannschaft in der Oberliga behaupten. Den Durchbruch schaffte das Team 2011/12 unter Österreichs Vizerekordtorschützen Toni Polster als Trainer: Die Mannschaft wurde Meister der Oberliga, stieg in die Wiener Stadtliga auf, gewann den Toto Cup und qualifizierte sich für den ÖFB Cup, in dem man im Achtelfinale an der SV Ried scheiterte. Der Erfolg setzte sich fort: Mit acht Punkten Vorsprung auf Post SV gewann die Viktoria 2012/13 die Stadtliga und stieg in die Regionalliga Ost auf. Nach Polsters Abgang übernahm kurzzeitig Andreas Reisinger, ehe Polster 2014 zurückkehrte. 2014/15 folgte jedoch der Abstieg in die Wiener Stadtliga. 2019 kehrte die Viktoria als Meister der Stadtliga erneut in die Regionalliga Ost zurück.

Die Mannschaft

Defensiv bleibt Valerian Hüttner die unangefochtene Nummer 1. An seiner Seite bilden Fränz Sinner und Philipp Knasmüllner das gestandene Abwehrduo. Im Mittelfeld hat die Viktoria einen Generationswechsel eingeleitet: Bis auf Janosch Barnabas Obertreis sind alle Positionen mit Sommerneuzugängen besetzt – ein mutiger Schritt, um Stabilität und frischen Wind zu vereinen. In

der Offensive setzt Trainer Dozhghar Kadir auf bewährte Kräfte: Ali Sahintürk (letzte Saison neun Tore), Connor Dostal (vier Tore) und Benedikt Martic (elf Tore) garantieren, wie bereits in der Vorbereitung unter Beweis gestellt – Sahintürk zwei Tore, Dostal drei, Martic zwei –, Vielfalt und Torgefahr.

Transfers

Die Viktoria hat im Sommer gezielt Erfahrung und Perspektive kombiniert: Der defensive Turm Noah Schindler kehrt vom SC Retz zurück und verstärkt die Abwehr. Weiters wurden die Mittelfeldmotoren Cem Üstündag von Wiener Linien und Kenny Schincariol vom FavAC verpflichtet. Letzterer überzeugte bereits in den Testspielen. Junge Talente wie Emirhan Yenigün – ehemals SC Retz, zuletzt starke Rückrunde beim Stadtligisten Dynamo Helfort – kämpfen um einen Stammplatz. Weitere Verstärkungen sind Emmanuel Kande von der SV Gloggnitz, Kader Bamba vom ASV Siegendorf und Hamid Aminpur vom ASK Eggendorf.

Trainerteam

Vor der Sommerpause beendete Toni Polster nach 345 Spiele als Trainer zwischen 2011 und 2013 und 2014 bis 2026 seine Ära an der Seitenlinie der Viktoria. Wir sagen: Arrivederci, Toni! Sein Nachfolger ist Dozhghar Kadir, bisheriger Co-Trainer und bekannt für seine motivierenden Ansagen. Unterstützt wird er von Co-Trainer Deyan Dyankov, Torwarttrainer Can Elibol und Individualtrainer Peter Lederhiliger.

SC Wiener Viktoria – die aktuelle Situation

Die Sommervorbereitung der Viktoria war durchwachsen: Gegen unterklassige Gegner wie UFC Stotzig (4:0), 1980 Wien (3:1) und SV Stockerau (3:1) gab es klare Siege, doch gegen Konkurrenten aus der Regionalliga zeigte sich die aktuelle Schwäche: 1:1 in einem Testspiel gegen Wienerberg, 1:3 im ÖFB Cup gegen Parndorf 1919, eine 1:2-Heimniederlage gegen SV Oberwart im ersten Meisterschaftsspiel und ein 0:1 in Favoriten gegen Kadirs Ex-Verein. Das Spiel gegen den Mattersburger SV stand zum Redaktionsschluss noch aus, es wartet aber ein schwerer Brocken: Die Meidlinger müssen sich gegen einen ebenfalls sieglosen, aber kämpferisch starken Gegner durchsetzen.

Sport-Club – die aktuelle Situation

Anders ist die Lage beim Sport-Club: Mit einem 2:0 gegen den FavAC und einem 1:0 gegen den Mattersburger SV 2020 startete das Team trotz der Ausfälle von Pecirep, Oppong und Van Zaanen souverän in die Saison. Wer mehr über die Partien wissen möchte, findet die Matchberichte auf den nächsten Seiten.

COME ON, SPORT-CLUB!



WIENER SPORT-CLUB

- (TW) 1 Christoph Haas
- (TW) 22 Amer Softic
- (TW) Nick Giuliani
- (TW) David Nöckler
- 24 Kerim Abazović
- 18 Sam Schutti
- 23 Filip Drljepan
- 3 Jesse Richards
- 25 Paul Sahanek
- 2 David Lachner
- 4 Marko Grubescic
- 27 Patrick Ibrahim Touray
- 8 Nicholas Wunsch
- 6 Stefan Radulović
- 11 Eren Keles
- 7 Konstantin Kerschbaumer
- 20 Rocco Sutterlüty
- 5 Kürsat Güclü
- 17 Daniel Hölbling
- 30 Jonas Killinger
- 14 Floris van Zaanen
- 9 Samuel Oppong
- 19 Marcel Griebus
- 21 Dario Pecirep
- 29 René Kriwak
- (TR) Daniel Seper



SC WIENER VIKTORIA

- (TW) 1 Valerian Hüttner
- (TW) 21 Tomy Pejčić
- (TW) 21 Benjamin Bešlić
- 2 Fränz Sinner
- 4 Philipp Knasmüller
- 5 Adrian Koreimann
- 6 Arthur Vozenilek
- 27 Noah Schindler
- 13 Kadar Bamba
- 8 Cem Üstündag
- 12 Benedikt Martić
- 14 Emirhan Yenigün
- 19 Hamid Aminpur
- 7 Taira Kayama
- 11 Connor Dostal
- 15 Janosch Barnabas Obertreis
- 17 Giuseppe Cribello
- 28 Emmanuel Kande
- 18 Kenny Schincariol
- 9 Deniz Pehlivan
- (TR) Dozhghar Kadir



Zuletzt gespielt Wiener Sport-Club				
14.8.2026	RLO 3. Runde	Wiener Sport-Club vs. SV Gloggnitz	4:1 (1:1)	
8.8.2026	RLO 2. Runde	Mattersburger SV 2020 vs. Wiener Sport-Club	0:1 (0:1)	
31.7.2026	RLO 1. Runde	Wiener Sport-Club vs. FavAC	2:0 (1:0)	

Zuletzt gespielt SC Wiener Viktoria				
15.8.2026	RLO 3. Runde	SC Wiener Viktoria vs. Mattersburger SV 2020	3:1 (2:0)	
8.8.2026	RLO 2. Runde	FavAC vs. SC Wiener Viktoria	1:0 (0:0)	
1.8.2026	RLO 1. Runde	SC Wiener Viktoria vs. SV Oberwart	1:2 (0:1)	

Letzte Spiele gegeneinander				
27.3.2026	RLO 19. Runde	Wiener Sport-Club vs. SC Wiener Viktoria	1:0 (1:0)	
6.9.2025	RLO 6. Runde	SC Wiener Viktoria vs. Wiener Sport-Club	0:1 (0:0)	
3.5.2025	RLO 25. Runde	SC Wiener Viktoria vs. Wiener Sport-Club	0:1 (0:0)	

Schiedsrichter:innen	Head-2-Head	Letzte 5 Spiele WSC
Christian Pfeiffer	8 - 5 - 3 33:16	S N S S S
Dominik Finster (A)	Heimbilanz	
Yara Maria Kandlbinder (A)	3 - 4 - 1 15:7	

Platzierungen	Weitere
SC Wiener Viktoria	Begegnungen
Regionalliga Ost	Regionalliga Ost
25/26 Regionalliga Ost 11	FR, 21.8.2026, 19.00
24/25 Regionalliga Ost 11	FC Marchfeld Donauauen vs SPG Krems/Getzendorf
23/24 Regionalliga Ost 5	FR, 21.8.2026, 19.10
22/23 Regionalliga Ost 10	FavAC vs. SR Donaufeld
21/22 Regionalliga Ost 8	FR, 21.8.2026, 19.30
20/21 Regionalliga Ost 9	SV Horn vs. SV Donau
19/20 Regionalliga Ost 7	FCM Traiskirchen vs. SV Leobendorf
18/19 Wiener Stadtliga 1	SV Oberwart vs. SV Wienerberg
17/18 Wiener Stadtliga 10	
16/17 Wiener Stadtliga 8	
15/16 Wiener Stadtliga 7	SA, 22.8.2026, 18.00
14/15 Wiener Stadtliga 12	Matterburger SV 2020 vs. USV Scheiblingkirchen-Warth
13/14 Regionalliga Ost 13	SA, 22.8.2026, 19.00
12/13 Wiener Stadtliga 1	SV Gloggnitz vs. SC/ESV Parndorf



ERFOLGREICHER SAISONSTART GEGEN DEN FAVAC

Der Sport-Club geht gegen die Favoritner in der 43. Minute durch Keles in Führung – viel zu spät, wenn man die davor vergebenen Hochkarätere berücksichtigt. Nach der Pause lässt der Druck der Hernalser etwas nach, das 2:0 durch Abazović (80. Min.) ist aber hochverdient und macht Appetit auf mehr.

Selbst bei Spielbeginn um 19.30 Uhr herrscht eine kaum erträgliche Temperatur. Trotzdem sind mehr als 2.500 Zuschauer:innen gekommen, um den Start in die neue RLO-Saison zu verfolgen. Daniel Seper nimmt im Vergleich zur Cuppartie keine Änderung vor und schickt folgende Elf aufs Feld: Im Tor steht Haas, die Verteidigung bilden Sahanek, Radulović, Abazović und Schutti; Kerschbaumer, Wunsch und Güclli agieren im Mittelfeld. An der rechten Außenbahn ist Oppong nominiert, Sutterlüty auf der linken Seite, während Keles als Sturmspitze beginnt.

Der Sport-Club legt los wie die Feuerwehr. Oppong wird im Sechzehner grenzwertig attackiert; Wunsch zieht ab, doch Zocher wehrt bravourös ab; Sutterlüty köpft knapp drüber; Oppong schießt nach Diagonalpass knapp vorbei – das ist die Bilanz der ersten Minuten. Und die Hernalser bleiben weiter am Drücker, während die Gäste kaum eine nennenswerte Aktion schaffen. Zocher ist jetzt richtig warm geschossen, er rettet in einer Aktion jeweils zweimal gegen Oppong und Wunsch (14.). Auf der anderen Seite schickt Softic Diallo auf die Reise, der scharf aufs lange Eck schießt, in Haas aber seinen Meister findet (19.). Die Dornbacher haben Chancen wie am Fließband, aber entweder hält Zocher oder ein Verteidiger wirft sich in den Schuss; einige Abschlüsse verfehlen überdies knapp ihr Ziel. Kurz vor der Pause klappt es doch noch: Pass auf Sutterlüty, der umkurvt Goalie Zocher, flankt von der Torlinie in den Rückraum auf Keles, der

den Ball via Innenstange in den Kasten befördert (43.).

Nach der Pause bringt FavAC-Trainer Gager zwei neue Spieler, und seine Truppe tritt jetzt agiler und in den Zweikämpfen aggressiver auf. Die Schwarz-Weißen hingegen nehmen zusehends das Tempo heraus, verwalten das Ergebnis, ohne den Schwung des ersten Abschnitts mitzunehmen. Der FavAC kommt durch den eingewechselten Lekaj zu einer Möglichkeit, doch Haas bleibt hellwach. Der äußerst spielfreudige Schutti zieht zweimal ab, scheitert aber an Zocher. Ein Standard schafft Abhilfe: Güclli zirkelt den Ball in den Lauf von Abazović, der im Fallen eindrückt (80.). Dieses 2:0 weckt bei den Dornbacher nochmals die Offensivgeister: Kerschbaumer setzt einen Freistoß an die Stange (90+2.), und die letzte Aktion gehört Kriwak: Er lässt zwei Verteidiger stehen, sein Bombenschuss geht aber drüber (90+5.).

WIENER SPORT-CLUB – FAVAC 2:0 (1:0)

RLO Runde 1 | 31.7.2026 | Sport-Club-Platz, 2.541 Zuschauer:innen
TORFOLGE 1:0 Eren Keles (43.), 2:0 Kerim Abazović (80.)

WIENER SPORT-CLUB Haas; Sahanek (79. Drljepan), Radulović (79. Grubescic), Abazović, Schutti; Kerschbaumer (K), Wunsch (64. Kriwak), Güclli; Oppong (85. Griebus), Keles (85. Hölbling) Sutterlüty
FAVAC Zocher; Soppo, Grozdić, Hoscha, Najdovski, Ausseneegg (K); Valtchev (83. Reisenbichler), Softic (HZ Bezjak), Ciez (HZ Stifter), Diallo (57. Lekaj); Kavaz

GELBE KARTEN 50. Soppo (F), 66. Grozdić (F), 87. Najdovski (F), 90+1. Ausseneegg (U)

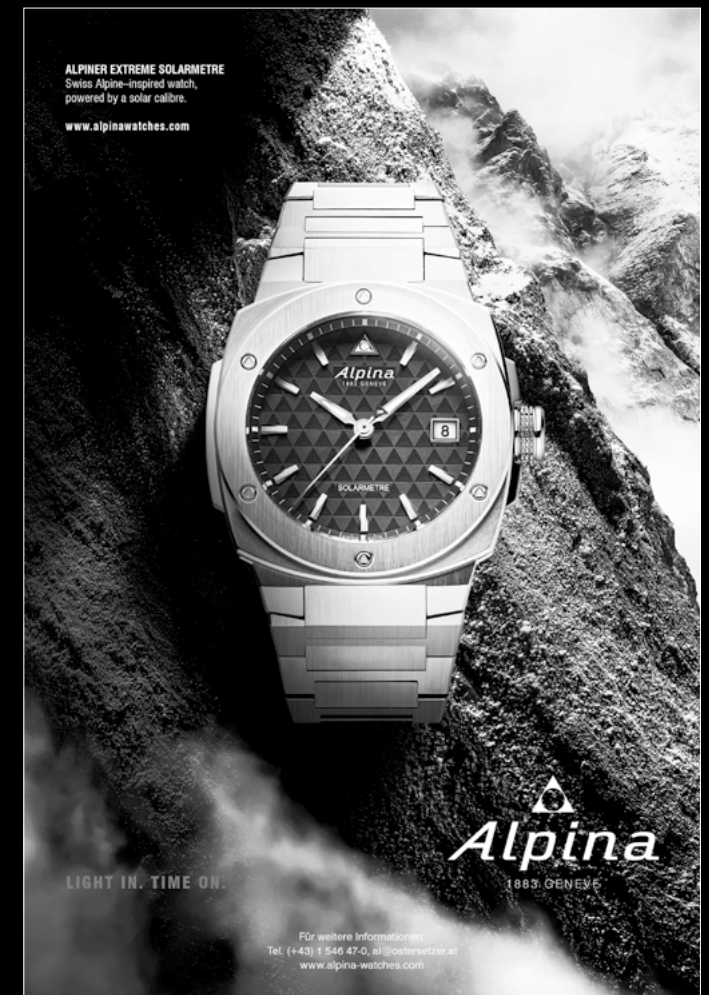
SCHIEDSRICHTER Harun Suta; Faruk Can (A), Anas El Gzar (A)

FAZIT

Die Dornbacher wurden in einigen Saisonvorschauen gemeinsam mit Traiskirchen, Gloggnitz und Marchfeld Donauauen zu den Titelfavoriten gezählt. Der Saisonauftakt gegen den FavAC, der sich im Frühjahr durch einen Kraftakt noch in der Liga halten konnte, ist jedenfalls geglückt. Trainer Daniel Seper fasst nach dem Spiel zusammen: „Ich bin sehr zufrieden mit dem Saisonstart: erstens über den Sieg, zweitens über die sehr ordentliche Leistung. Wir waren von der 1. Minute an da, richtig giftig, richtig intensiv, sei es mit dem Ball, sei es gegen den Ball. Wir waren sehr dominant, haben uns viele Chancen herausgespielt, wobei wir leider zu lange gebraucht haben, um eine zu verwerten. Das hätten wir schon früher haben können, dann wäre es leichter gegangen, aber am Ende bin ich sehr damit zufrieden, wie alle Gas gegeben haben. Wie wir uns präsentiert haben, war es eine geschlossene Leistung von hinten bis vorne, obwohl das Ergebnis höher hätte ausfallen können. Natürlich gibt es noch Luft nach oben, aber daran werden wir in den nächsten Tagen und Wochen arbeiten, um noch besser und stärker zu werden. Fürs erste Spiel bin ich aber absolut zufrieden.“



Text Friedl Schweinhammer / Fotos Livio Stella





ERNEUT EIN DREIER, WIEDER OHNE GEGENTOR

Der Sport-Club beherrscht die erste Hälfte ganz klar, geht aber erst knapp vor der Pause mit 1:0 in Führung: Eine schöne Kombination mit einmal berühren schließt Eren Keles elegant ab (43. Min.). Nach circa einer Stunde wird Mattersburg stärker, ohne zu einer klaren Torchance zu kommen. Die Dornbacher verteidigen gut, spielen aber erst gegen Schluss wieder Möglichkeiten heraus. Summa summarum ein verdienter Sieg im Burgenland.

Knapp sieben Jahre ist es her, dass der Sport-Club zum letzten Mal in Mattersburg antrat, ehe der SV wegen der Insolvenz aufgelöst wurde. Mit einem 4:2-Erfolg samt drei Küssler-Treffern binnen 10 Minuten trat man damals die Heimreise an. Diesmal ist der Nachfolgeverein und Aufsteiger der Außenseiter, möchte aber die ersten Punkte und Tore ins Trockene bringen.

Daniel Seper nimmt im Vergleich zur Auftaktrunde eine Änderung vor und schickt folgende Elf aufs Feld: Im Tor steht Haas, die Verteidigung bilden Sahanek, Radulović, Abazović und Schutti; Kerschbaumer, Wunsch und Güclı agieren im Mittelfeld. An der rechten Außenbahn ist Hölbling nominiert, der anstelle des verletzten Oppong spielt, Sutterlüty auf der linken Seite, während Keles als Sturm- spitze beginnt.

Der Sport-Club beginnt überfallsartig, genauso wie zuletzt gegen den FavAC: gleich zu Beginn ein Angriff über links, Keles mit einem Chip zu Sutterlüty. Der übernimmt direkt aus der Luft, doch Kaltenböck kann klären. Die Hausherren sind weitgehend harmlos, während die Schwarz-Weißen viel Ballbesitz haben und – meist ausgehend von Güclı – sehr variabel spielen. Die meiste Gefahr geht von Sutterlüty aus, der kaum zu halten ist. Torchancen sind jedoch Mangelware. Das Tempo hält sich in Grenzen, ehe die schönste Kombination der Par-

tie die 1:0-Führung ermöglicht: Sutterlüty auf Güclı, der sofort weiter auf Kerschbaumer spielt – Steckpass zu Keles, der den Ball elegant über Kaltenböck hinweg ins Tor lupft (43.).

Zu Beginn des zweiten Abschnitts haben die Hernalser viel Ballbesitz, aber bald schleichen sich Abspielfehler ein und nach circa einer Stunde übernehmen die Mattersburger die Initiative. Sie gewinnen mehr Zweikämpfe und erkämpfen sich auch mehr zweite Bälle. Eine Flanke zur Mitte übernimmt Markl, der Ball landet jedoch in den Händen von Haas (64.). Der Goalie ist bei einem Steilpass schneller am Ball als der heranrauschende Stürmer (75.). Auf der anderen Seite ein schneller Vorstoß von Grubescic – seine Flanke leitet der eingewechselte Kriwak auf Wunsch weiter, der jedoch geblockt wird. Jetzt sind auch die Gäste wieder gefährlich. Hölbling zieht auf rechts Richtung Tor, anstelle des Abschlusses sucht er allerdings einen Mitspieler im Strafraum. Sein Pass wird aber abgefangen. Danach folgt eine mehr als fragwürdige Absichtsentscheidung – nicht die erste in dieser Partie –: Kriwak leitet per Kopf auf Sutterlüty weiter, der davonzieht und einnetzt (90.). Die Annullierung des Treffers quittiert nicht nur der Torschütze mit einem Kopfschütteln. Die letzten Offensivbemühungen der Burgenländer, vor allem durch lange Pass-

bälle, verpuffen, und so nimmt der Sport-Club drei Punkte mit nach Hause.

FAZIT

Die Partie ähnelte in vielerlei Hinsicht dem letzten Heimspiel: blitzartiger Start, viel Ballbesitz, ein Gegner, der ohne große Chancen blieb, ein Tor in Minute 43 durch Eren Keles und ein Rückfall in der zweiten Hälfte, ohne einen Gegentreffer einzufangen.

Die Dornbacher haben also eine blütenweiße Weste, was Trainer Daniel Seper natürlich freut: „Wir waren – ähnlich der FavAC-Partie – in der ersten Halbzeit sehr dominant, gut mit dem Ball, gut gegen den Ball, sind verdient in Führung gegangen und haben im gesamten Spiel wenig zugelassen; Mattersburg hat keine einzige Topchance gehabt. Im zweiten Abschnitt wurden die Grün-Weißen stärker, haben uns richtig zurückgedrängt. Wir haben den Vorsprung aber gut verwaltet. Ich bin der Meinung, dass wir das in Zukunft aktiver anlegen müssen. Es sind uns auch – vor allem gegen den Ball – die Kräfte ausgegangen, weil wir offensiv einige Verletzte mit Knöchelverletzungen aus intensivem Zweikampfttraining haben. Der Sieg war also ein hartes Stück Arbeit, aber wir haben gewusst, dass es hier nicht leicht werden wird. Den Sieg nehmen wir gerne mit: zwei Spiele, sechs Punkte, kein Tor bekommen – weiter so!“

MATTERSBURGER SV 2020 – WIENER SPORT-CLUB 0:1 (0:1)

RLO Runde 2 | 8.8.2026 | Sport-Club-Platz, Pappelstadion, 1.200 Zuschauer:innen
TORFOLGE 0:1 Eren Keles (43.)

MATTERSBURGER SV 2020 Kaltenböck; Secco, Schranz, Leitgeb (K), Haring; Federer (71. Pöttschacher), Halper, Wodicka (88. Trenkmann); Strodl (71. Ortner), Markl, Kitenge
WIENER SPORT-CLUB Haas; Sahanek (76. Drljepan), Radulović (76. Grubescic), Abazović, Schutti; Kerschbaumer (K), Wunsch (90+4. Richards), Güclı; Hölbling, Keles (66. Kriwak) Sutterlüty

GELBE KARTEN 51. Kitenge (F), 90+1. Ortner (U) bzw. 34. Radulović (U), 52. Abazović (U)

ROTE KARTE Alois Höller (TR/K)

SCHIEDSRICHTER Maximilian Fischer, BSc; Soner Sen (A), Faruk Can (A)



BEI ÖSTERREICHS NUMMER 1 BIST DU
DIE NUMMER 1

HOL DIR BIS ZU
200€
STARTBONUS*

ADMIRAL

*100% Bonus ab 20€ Einzahlung: Auszahlung bei erfolgreichem Einsatz von Summe aus 5x Einzahlung & Bonusbetrag innerhalb von 90 Tagen zu min. Quote 1,90; Bonusbedingungen beachten.

4:1 IM GIPFELSPIEL GEGEN GLOGGNITZ — SPORT-CLUB LACHT VON DER TABELLENSPITZE

Die Gäste beginnen bärenstark und arbeiten drei hochkarätige Chancen heraus, ehe Pross aus einem Foulelfmeter das 0:1 erzielt. Die Dornbacher finden langsam ins Spiel, und der Ausschluss von Goalie Stadler eröffnet neue Möglichkeiten. Eren Keles erzielt knapp vor der Pause per Kopf den Ausgleich. In der zweiten Hälfte läuft das Spiel wie auf einer schiefen Ebene, und die Treffer fallen zwangsläufig: Regisseur Kürsat Güclü mit einem platzierten Schuss (65. Min.) und Sam Schutti mit einem Abschluss von außerhalb der Strafraumgrenze (72.) drehen die Partie endgültig. Den Abschluss setzt Daniel Hölbling nach einem mustergültigen Zuspiel von Jonas Killinger (88.).

Die SV Gloggnitz ist so etwas wie der Lieblingsgegner der Dornbacher. Seit dem Wiederaufstieg der Niederösterreicher stehen ein Unentschieden und drei Siege zu Buche; in der letzten Saison waren es mit 4:1 und 6:1 sogar Kantersiege. So viel zur optimistisch stimmenden Statistik.

Daniel Seper nimmt im Vergleich zur Auftaktrunde eine Änderung vor und schickt folgende Elf aufs Feld: Im Tor steht Haas, die Verteidigung bilden Sahanek, Radulović, Abazović und Schutti; Kerschbaumer, Wunsch und Gükli agieren im Mittelfeld. An der rechten Außenbahn ist Oppong nominiert, der wieder fit ist, auf der linken Seite Sutterlüty, während Keles als Sturmspitze beginnt. Van Zaanen, Griebus und Pecirep stehen (noch) nicht im Kader.

Ohne Abtasten geht es munter in die Partie, wobei die Blau-Weißen bald ein deutliches Übergewicht haben: Dreimal rettet Goalie Haas bravourös, einmal gegen Saribekyan, zweimal gegen Alar, der in Minute 14 verletzungsbedingt ausgetauscht wird. Bei einer schnellen Kombination lenkt Handler den Ball im Fallen zu Graf, der im Zweikampf mit Radulović zu Boden geht. Schiri Heiner entscheidet auf Strafstoß, den Pross zum 0:1 verwertet. Obwohl auch Graf mit Schulterverletzung das Feld verlässt, spielt Gloggnitz wie aus einem Guss, während die Hernalser verunsichert wirken; Fehlpaßes und Missverständnisse sind die Folge. Nach einem Freistoß vereilt Haas noch eine Gloggnitzer Torchance, aber danach kommt der Sport-Club schön langsam auf Touren. Sutterlüty überlistet die Abseits-

Sie lösen das souverän, wenngleich die Musik weitgehend vorne gespielt wird. 20 Minuten fruchtet das geduldige Ballbesitzspiel wenig, dann passt Oppong zur Mitte; Handler kann nicht klären, und Güclli zirkelt den Ball mit einigem Effet zur 2:1-Führung ins lange Eck (65.). Ein kurzes Strohfeuer der Gäste, dann ist wieder der Sport-Club dran: Grubescic – Wunsch – Schutti: Der macht ein paar Schritte, und sein Linksschuss passt genau zum 3:1 ins lange Eck (72.). Die Dornbacher schalten jetzt den Wartungsmodus ein, spielen ohne den letzten Biss, ehe ein tolles Zusammenspiel der eingewechselten Youngsters Killinger (22) und Hölbling (20) den 4:1-Endstand herstellt.

FAZIT

Es war kein Spiel für schwache Nerven: Die Hernalser drehten nach Rückstand die Partie und feierten den dritten Sieg in Folge, behielten die weiße Weste und übernahmen von ihren Gegnern die Tabellenführung. Trainer Daniel Seper nahm dazu – differenziert wie immer – Stellung: „Ich bin glücklich über den Dreier, glücklich über die Tabellenführung, die leider nur eine Momentaufnahme ist, aber wir nehmen sie auf jeden Fall mit. Wir sind im Vergleich zu den letzten beiden Partien nicht so gut ins Match gekommen. Wir waren anfangs nicht so sauber und haben mit der Intensität nicht so recht umgehen können. Der Spielverlauf hat uns aber mit dem Ausschluss des gegnerischen Tormanns in die Karten gespielt. Wichtig war, dass wir vor der Pause noch den Ausgleich erzielt haben. Mit den Einwechslungen in der Halbzeit sind wir physisch stärker geworden, haben von Minute zu Minute zugelegt und haben am Ende – auch in dieser Höhe – verdient gewonnen. Trotzdem gibt es noch wie fast immer Luft nach oben. Wir haben also ab Montag Dinge zu besprechen, die wir besser machen können.“

**WIENER SPORT-CLUB – SV GLOGGNITZ 4:1 (1:1)****RLO Runde 3 | 14.8.2026 | Sport-Club-Platz, 2.970 Zuschauer:innen**

TORFOLGE 0:1 Josef Pross (P,20.), 1:1 Eren Keles (43.), 2:1 Kürsat Güclü (65.), 3:1 Sam Schutti (72.), 4:1 Daniel Hölbling (88.)

WIENER SPORT-CLUB Haas: Sahaneek (HZ Grubescic), Radulović (HZ Drljepan), Abazović, Schutti; Kerschbaumer (K) (80. Hölbling), Wunsch, Güclli; Oppong (67. Kriwak), Keles (80. Killinger), Sutterlüty
SV GLOGGNITZ Stadler; Etzelstorfer (HZ Kneißl), Graf (23. Malicsek), Peinsipp, Turi; Saribekyan, Handler (K), Schwarz (39. Sulzer), Svoboda (HZ Gotsiride), Pross, Alar (14. Steinhuber)

GELBE KARTEN 19. Radulović (U) bzw. 88. Handler (U)

ROTE KARTEN 35. Stadler (Torchancenverhinderung)

SCHIEDSRICHTER Christian Heiner; David Hauk (A), Richard Szombati (A)

**WIENER SPORT-CLUB VS. SV GLOGGNITZ**

+ LGP Thinking outside the box is not just a phrase, but rather our approach to legal advice.

Mit mehr als 100 Juristen und Mitarbeitern aus über 20 Ländern ist LGP eine der größten international ausgerichteten Kanzleien in Mitteleuropa. Wir bieten unseren Klienten langjährige, fundierte Erfahrung und individuelle, strategische und pragmatische Gesamtlösungen.

Unsere Expertisen:

- Arbeitsrecht
- Blockchain & Krypto
- Vermögenswerte
- EU-Recht
- Familien- & Erbrecht
- Glücksspielrecht
- Gesellschaftsrecht und M&A
- Gesundheits- und Medizinrecht
- IP & unlauter Wettbewerb
- KI & neue Technologien
- Medienrecht
- Migrationsrecht
- Öffentliches Recht
- Reise- & Tourismusrecht
- Sportrecht
- Straf- & Grundrechte

LANSKY, GANZGER, GOETH, FRANKL + partner
Rechtsanwälte GmbH

Biberstrasse 5, 1010 Wien, Österreich

T: +43 1 533 33 300
E: office@lansky.at

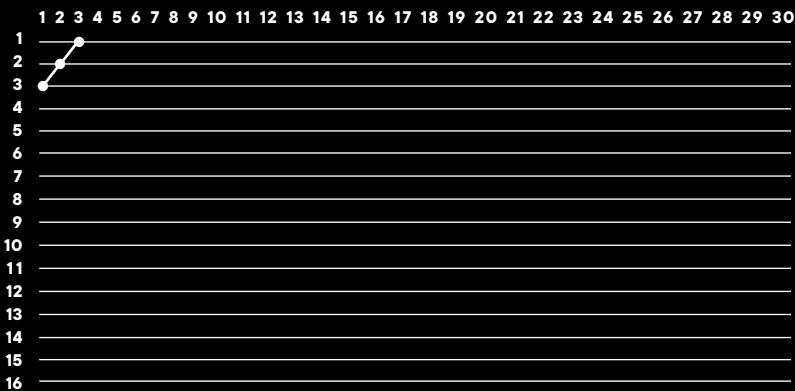
www.lansky.at

WIEN ★ BRATISLAVA ★ SKOPJE ★ ASTANA ★ RAS AL KHAIMAH ★ DUBAI ★ ISTANBUL ★ PRAG

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

TABELLE
REGIONALLIGA
OST 2026/27
PLATZIERUNG

PLATZIERUNG		SPIELE	S	U	N	TORE	PKT
1	WIENER SPORT-CLUB	3	3	0	0	7 : 1	9
2	USV SCHEIBLINGKIRCHEN-WARTH	3	2	1	0	6 : 4	7
3	SV OBERWART	3	2	0	1	7 : 4	6
4	FC MARCHFELD DONAUUAUEN	3	2	0	1	9 : 2	6
5	SV GLOGGNITZ	3	2	0	1	6 : 5	6
6	SR DONAUFELD	3	2	0	1	4 : 5	6
7	SC/ESV PARNDORF	3	1	2	0	8 : 3	5
8	SV LEOBENDORF	3	1	2	0	2 : 1	5
9	SV HORN	3	1	1	1	4 : 2	4
10	FCM TRAISKIRCHEN	3	1	1	1	7 : 7	4
11	FAVAC	3	1	0	2	1 : 3	3
12	SC WIENER VIKTORIA	3	1	0	2	4 : 4	3
13	SG KREMSE SC/GETZERSDORF	3	0	2	1	3 : 5	2
14	SV DONAU	3	0	1	2	3 : 11	1
15	MATTERSBURGER SV 2020	3	0	0	3	1 : 6	0
16	SV WIENERBERG	3	0	0	3	3 : 12	0



TERMINE



- 22.8. | 16.00 | #1 | WSC FRAUEN | FC PINZGAU SAALFELDEN | A
- 28.8. | 19.00 | #5 | KM | SCHEIBLINGKIRCHEN | A
- 30.8. | 14.00 | #2 | WSC FRAUEN | USC LANDHAUS | H
- 4.9. | 19.30 | #6 | KM | SR DONAUFELD | H
- 5.9. | 13.00 | #1 | WSC FRAUEN 1B | FC ALTERA PORTA | A
- 5.9. | 14.00 | #1 | WSC 1B | KALKSBURG-RODAUN | A
- 12.9. | 14.30 | #3 | WSC FRAUEN | SVK WILDCATS | A
- 12.9. | 16.00 | #7 | KM | SV WIENERBERG | A

VS.	SV Glognitz	FC Marchfeld Donauauen	SV Wienerberg	FavAC	SGP Krems/Getzersdorf	SV Horn	SC/ESV Parndorf	Mattersburger SV	SR Donaufeld	SV Oberwart	SV Leobendorf	USV Scheiblingkirchen-Warth	FCM Traiskirchen	Wiener Sport-Club	SC Wiener Viktoria	SV Donau
SV Glognitz					3:1											
FC Marchfeld Donauauen											0:1					
SV Wienerberg		0:5											3:4			
FavAC															1:0	
SGP Krems/Getzersdorf							1:1									
SV Horn			3:0													
SC/ESV Parndorf																6:1
Mattersburger SV	0:2													0:1		
SR Donaufeld						2:1				1:4						
SV Oberwart												1:2				
SV Leobendorf						0:0	1:1									
USV Scheiblingkirchen-Warth				1:0									3:3			
FCM Traiskirchen									0:1							
Wiener Sport-Club	4:1			2:0												
SC Wiener Viktoria								3:1		1:2						
SV Donau		1:4			1:1											

DIE RESULTATE

DIE ENERGIE VON WIEN

feiert die Kraft
der Sonne.

Anna Ullrich
DJ



Einmal registrieren, immer profitieren! Denn in unserer Vorteilswelt stehen alle Kund*innen von Wien Energie auf der Sonnenseite. Entdecken auch Sie jetzt exklusive Rabatte, Gutscheine und Tickets unter wienenergie.at/vorteilswelt



Teilnahme exklusiv für unsere Kund*innen. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen unter meine.wienenergie.at/nutzungsbedingungen

BUS NACH SCHEIBLINGKIRCHEN



Text Nilsa | Illustration Martin Unterbacher

**ZWEITES AUSWÄRTSSPIEL, ZWEITER AUFSTEIGER.
DAS PITTENTALSTADION BEIM USV SCHEIBLINGKIRCHEN-WARTH
VERSpricht eine PERFEKTE RLO-AUSWÄRTSFAHRT!**

**FREITAG, 28.8.2026
ABFAHRT: 17 UHR
SPIELBEGINN: 19 UHR
KOSTEN: 15 EURO**

**ANMELDUNG WIE GEWOHNT PERSÖNLICH, PER MAIL AN
FHTONTOUR@FRIEDHOFSTRIBUENE.AT ODER UNTER
0677/62796817 (SMS, SIGNAL, WHATSAPP, ANRUF)**



14



7 + 4 = 1

Ich besitze 1 alten Fiat Kombi.
Und seit Kurzem 1 Theater.

Die sehr supere Kollegin Chrissi Berzacy und ich haben uns letzten Herbst gefragt, ob denn jemand von uns schon ein Theater hätte. Hatten wir nicht. (Zumindest haben wir keines in einem unserer bewohnten oder gewohnt genutzten Räumlichkeiten gefunden.) Dann haben wir erfahren, dass das ehrwürdige Theater am Alsergrund mit Ende 2025 seine Pforten schließt und es ab dann frei sei. Kurzes Kombinieren und dann war alles klar: Wenn uns ein Theater fehlt und das am Alsergrund frei wird, dann übernehmen wir es und haben dann eines.

Jetzt haben wir's. Und wir eröffnen am Freitag, 11. September, einem spielfreier Sport-Club-Tag!

Löblich! Finden wir nicht nur, sondern so heißt nun auch unser Theater für Kabarett, Comedy, Stand-Up, Impro, Literatur, Musik und Extravaganza (veraltet für jeglichen sonstigen kreativen Schabernack).

Entsprechend ist dies hier auch eine sehr herzliche Einladung, an spielfreien Tagen des Sport-Club einen Abend gehaltvoll mit Klaus Eckel, Malarina, Christoph & Lollo, Petra Hartlieb, Bier, Toast Hawaii oder Josefina Mutzenbacher zu verbringen!

Löblich Theater Alsergrund 9.,
Löblichgasse 5-7, theateralsergrund.at

Aber jetzt zum Fiat:
Wir haben auch ein bisschen umgebaut und uns eine Viererbank sehr schöne, alte Kinossessel auf willhaben gekauft. Zu zweit

sind wir hingefahren, um sie abzuholen. Der Fiat hat 7 Sitze. Als wir die 4 Kinositze dazu geladen hatten, war da noch exakt 1 Platz für 1 Mensch zum Sitzen im Auto – gut, dass es der Fahrersitz war. 7 + 4 = 1 Wir fanden das originell, paradox, witzig – und ich den Weg zu Fuß zurück ins Theater.

Der WSC hat in dieser Saison von 3 möglichen Spielen 3 gewonnen und von 9 möglichen Punkten 9 gemacht. Das klingt ein bisschen humorlos, jedenfalls sehr trocken. Geht aber runter wie Öl und hoffentlich so weiter.

Zum Beispiel heute: 9 + 3 = 12
Lustig sind s' eh im Löblich.

COME ON, SPORT-CLUB!

Text Martin Moped

ZWISCHEN 12 POINTS UND SCHWARZ-WEISS ALS VOLUNTEER BEIM ESC

Schon Anfang des Jahres war es so weit: Der ORF suchte 800 Leute, die ehrenamtlich als sogenannte Volunteers beim ESC, dem Eurovision Song Contest, in Wien mithelfen. Die Voraussetzungen: Bewerbungsvideo, Casting, Mindestalter 18 Jahre. ESC-Fan sein kann zudem sowieso nie schaden. Da ich im Jänner bei einem Promo-Video am Königlberg mitwirkte, um Leute zu motivieren sich zu bewerben, ersparte ich mir das Casting und erhielt im Frühjahr die Zusage, dass ich als Backstage Volunteer beim ESC hinter den Kulissen dabei sein kann.

Wer mich kennt, weiß, dass ich nicht nur am Sport-Club-Platz ein lautes Organ habe und der Satz „Karin mag den ESC“ so untertrieben ist wie die Aussage, dass Rocco Superlütty ein relativ gutaussehendes Model ist. Ich gestehe: Ich liebe den ESC einfach! Ich liebe das Mitfiebern, die Show, das gemeinsame Anpacken, die Aufregung, das Sinnieren mit anderen Fans drüber. Es sind also ohnehin ähnliche Gründe, warum ich den WSC so feiere. Der ESC hat halt mehr Glamour und Glitzer.

Was ich als Backstage Volunteer machen durfte? – einen Blick hinter die Kulissen des riesigen Spektakels werfen. Innerlich schrie ich laut „Aah“, während ich äußerlich selig dauergrinste, wenn einer der Acts an mir vorbeispazierte und beim sogenannten Welcome Desk im Bereich, an dem sich die Delegationen die meiste Zeit aufhalten, und die Nerven zu bewahren hatte, wenn dieselbe Frage zum gefühlt hundertsten Mal gestellt wurde und sich einige besonders wichtig nehmen.

Ein Tag hat mehr als 24 Stunden, oder? Während der ESC-Woche im Mai hätten meine Tage gerne unzählige Stunden haben können. Denn wie sich das alles ausgegangen ist, fragt sich mein kleiner Körper heute noch: Fancubtreffen auf dem Donauschiff, täglich mehrere Stunden Volunteer-Engagement in der Stadthalle, Feiern und Trankeln im Euroclub im Praterdome, spontane Konzerte, Volunteer-Dankesfest in der Brauerei, abends mittendrin bei den Shows und dann noch dazu ein Sport-Club-Match zum Drüberstreuen! Ein Hoch auf das Klapprad, das mir stets gute Dienste erwies und mein Retter war, wenn es schneller als die Öffis zulassen von A nach B gehen musste. Ach

ja, und im Green Room – der Bereich in der Halle, in dem die Künstler:innen die Show verfolgen – und beim Finale war ich auch dabei: aber nicht als Volunteer, sondern als mitfiebernde Zuschauerin. Das Schönste an der Woche? – Dass es mir mehrmals die Sprache verschlagen hat, und das passiert mir wirklich kaum!

Fan vom Fan-Sein

Ich bin einfach gerne Fan, vom WSC, vom ESC und darum bei der Fangruppierung WESC. Unser Banner ist euch vielleicht schon aufgefallen. Ich bin seit vielen Jahren beim österreichischen Songcontest Fancub (www.ogae-austria.at). Als Fan war ich bisher in Malmö bei Conchitas Sieg, in Wien 2015 und in Turin mit von der Partie, aber dass der ESC wieder in Wien stattfinden wird, war einfach ein wunderschönes Geschenk.



Als Volunteer habe ich einen Beitrag geleistet, dass die ESC-Woche und die vielen Shows reibungslos über die Bühne gegangen sind, habe Leute kennengelernt, denen ich sonst nie über den Weg laufen würde, und hab es geschafft, ganz viel Schönes für mich mitzunehmen. Aber keine Sorge, jetzt hat mich die FHT wieder, und wenn du ganz genau hinhörst, hörst du mich sicher jubeln.



15

WIENER SPORT-CLUB FRAUEN

VS

RAPID

**2026/2027
1. RUNDE!**

**WIENER SPORT-CLUB FRAUEN
GEGEN SK RAPID FRAUEN**

SA., 5. SEPTEMBER 2026

SPORTCLUBPLATZ

SPIELBEGINN: 17:00 UHR

EINLASS: 15:45 UHR

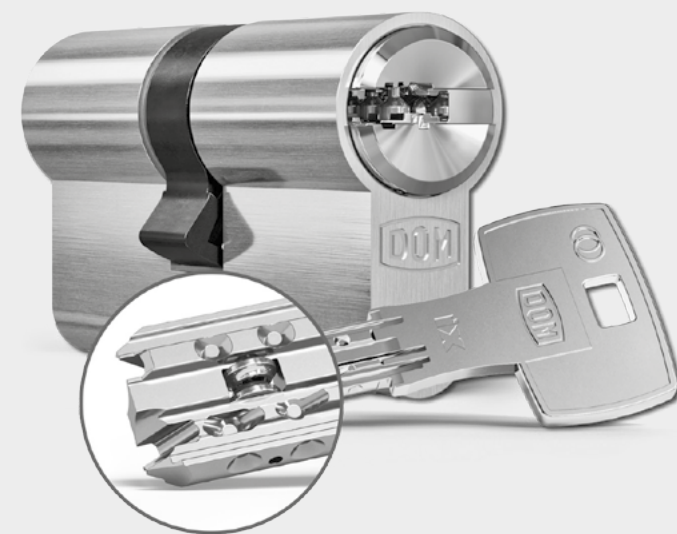
ALSZEILE 19, 1170 WIEN

EINTRITT:
STADIONKARTE € 12,-
ERMÄSSIGT € 9,-
KINDER € 5,-

TOMBOLA-LOS € 2,-

Wien Ticket

**ALLE INFOS ZU UNSEREN HEIMSPIELEN
ENTNEHMEN SIE BITTE UNSERER WEBSITE
WWW.WIENERSPORTCLUBFRAUEN.AT
ODER AUF FACEBOOK
WWW.FACEBOOK.COM/WIENERSPORTCLUBFRAUEN**



sicher ist sicher.

**HOL DIR DEINEN
HEIMVORTEIL!**



Mit Sportwetten in Rot-Weiß-Rot!

tipp3

HIER TIPPT ÖSTERREICH!

tipp3.at

Löblich
Theater
Alsergrund



EHEMALIGES THEATER AM ALSERGRUND

DEIN SAFE SPACE THEATER
FÜR KABARETT IMPRO STAND-UP
LITERATUR MUSIK & EXTRAVAGANZA

VORHANG AUF!

MALARINA THOMAS MAURER MIKE SUPANCIC
CHRISTOPH UND LOLO SONJA PIKART
KLAUS ECKEL ANNA MABO OMAR SARSAM
GUNKL PETRA HARTLIEB UND VIELE MEHR



THEATER ALSERGRUND.AT
1090 LÖBLICHGASSE 5-7

SPECIAL OLYMPICS

BEGEGNUNG, SPORT UND EMOTIONEN

Es ist der 26. Juni 2026, als ich voller Erwartungen die Sport Arena Wien am Platz des früheren Dusika-Stadions betrete. Ich habe mich als Volunteer für das größte nationale Sportfest der Special Olympics gemeldet und dafür einige Disziplinen, zu denen ich eine enge Beziehung habe, vorgeschlagen. Natürlich wäre mir Fußball am liebsten gewesen, aber ich war auch mit Tischtennis sehr zufrieden. Auf dem Weg nach Wien war mir einiges durch den Kopf gegangen: Kann es dabei hektisch werden? Mischen sich die Betreuer ein? Wie werden wir drei, also Maxi, Sophie und ich, als Schiedsrichter:innen harmonieren?

Um all das auf die Reihe zu bringen, habe ich mich bei Heri Hahn, dem Medienbeauftragten der SOÖ, informiert: 1962 hatte Eunice Kennedy-Shriver, die Schwester von Präsident JFK und der mental behinderten Rosemary, begonnen, Sportsommerscamps für geistig Beeinträchtigte zu organisieren. Es stellte sich bald heraus, dass derartige Aktivitäten einen enormen Benefit für diese Menschen brachten. Die Bewegung schwappte in den 1980er-Jahren auch auf Österreich über. Erster Höhepunkt war die Gründung des Vereins Special Olympics Österreich im Jahr 1993. Seit damals ist es das Ziel, Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung durch Sport zu fördern, ihnen eine gesellschaftliche Teilhabe zu er-

möglichen, Begegnungen zu schaffen und Vorurteile abzubauen. Es geht auch – aber beileibe nicht nur – um Punkte, Sätze und Siege, viel wichtiger sind den Athleten der Spaß am fairen Sport und die Chance, ihr Potenzial zu entfalten.

In diesem Sinn finden sowohl im Sommer wie im Winter internationale und nationale Spiele statt. In Wien war es die bis dato größte Veranstaltung mit 1.800 Sportler:innen, Unified Partner:innen und Betreuer:innen. Die Organisatoren standen aber nicht nur dadurch vor einer Mammutaufgabe, sondern sahen sich auch mit der Hitzewelle samt höchster Hitzewarnstufe konfrontiert. Deshalb mussten einige Outdoor-Bewerbe

ganz abgesagt werden, andere wie Fußball und Tennis wurden in Hallen verlegt.

Ganz bewusst standen immer die Sportler:innen im Mittelpunkt. Einem Besuch beim Bundespräsidenten folgte eine gelungene Eröffnung, bei der die Ex-Fußball-Profis und Special-Olympics-Botschafter Guido Burgstaller und Alexander Grünwald gemeinsam mit Volunteers und Athlet:innen die Flagge in die Arena trugen. Danach wurde vom Snowboard-Vizeweltmeister und Special-Olympics-Botschafter Arvid Auner und einem Sportler der Eid gesprochen: „Ich will gewinnen – aber wenn ich nicht gewinnen kann, dann werde ich es mutig versuchen“. Symbolisch für den Start

Text Friedl Schweinhilber / Fotos Privat



der Spiele entzündete Athletin Isabella Andrä die sogenannte Flamme der Hoffnung.

Beim Tischtennis wurden an vier Tagen im Einzel, Doppel und Unified Doppel die Sieger:innen ermittelt. Am Beginn stand das Divisioning: Diese Partien, angesetzt auf 6 Minuten Spielzeit, sollten nach der Anzahl an Siegen eine bessere und eine zweite Gruppe ergeben. Es ging also um Leistung, nicht um Geschlecht oder Alter. Die Unified Doppel bestanden aus einem Athleten und einem externen Sportler, meistens einem Betreuer. Diese sollten so fair spielen, dass der beeinträchtigte Teilnehmer immer die Chance auf einen Rückschlag haben sollte. Für uns als Schiedsrichter galt es darauf zu achten, dass die speziellen Regeln beachtet wurden und keine Probleme beim Zählen beziehungsweise beim Wechsel des Aufschlages entstanden: eine:r war Schiri, eine:r zählte und der:die Dritte war eine

Art Kontrollor:in. All das funktionierte in kürzester Zeit, und unsere Nervosität legte sich zusehends. Die Spielfreude und die Emotionen der Sportler steckten uns an, und die befürchtete Barriere kam nie auf. Begrüßen, Gratulieren und Abklatschen nach einer Begegnung trugen – genauso wie Tipps: Trink etwas! Atme ein paarmal durch! – das Übrige dazu bei. Beim Essen in der Mittagspause gab es natürlich regionale Gruppen, aber viele „alte Hasen“ setzten sich zu Sportlern aus anderen Bundesländern, die sie von früheren Veranstaltungen schon kannten.

Die vier Wettkampftage vergingen wie im Fluge. Sie waren von Freude am Sport, gegenseitigem Respekt und einem intensiven Gemeinschaftsgefühl der Sportler:innen untereinander, aber auch zwischen ihnen und uns Volunteers geprägt. Mehr als nur einmal gab es in dieser einzigartigen Atmosphäre Gänsehautmomente. Sie

bewirkten das, was Laurenz Maresch, Präsident der Special Olympics Österreich, so trefflich formulierte: „Und wenn man diese Emotionen einmal miterlebt hat, dann ist es wie eine Sucht, und man will diese tollen Menschen immer wieder treffen und sehen, wie sie Sport zelebrieren.“ Das ist einerseits ein Appell, bei künftigen Veranstaltungen wieder mitzumachen und mitzuhelfen, andererseits aber auch ein Indiz dafür, dass einem viele der Sportler:innen in Erinnerung bleiben werden. 18 Teilnehmer:innen wurden in der Artikelserie „Was uns bewegt“ einfühlsam vorgestellt. Bei mir ist besonders der Satz des Vorarlberger Tischtennisspielers Manfred Schäfer hängen geblieben: „Beim Sport fühle ich mich nicht beeinträchtigt.“ Er zeigt allen sogenannten Normalos, dass sie, dass wir vom Spirit dieser speziellen Spiele viel lernen können. Das Lächeln von Special-Olympics-Sportler:innen soll auch uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



Sieger shoppen in Hernals!

In Heanois gibt's ois!

Wien
EINKAUFSTRASSE
25 JAHRE
entdecken Sie uns!

Hernalser
Hauptstraße
beschwingt
einkaufen

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die
Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien,
mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien

BANDS, DIE EINMAL GANZ GROSS WERDEN

DER ZWEITE TAG VOM POPFEST 2026

Es gibt Tage am Popfest, da hastet man von Auftritt zu Auftritt, und es gibt Tage, da kommt man kaum einen Schritt voran. Das liegt einerseits an den großartigen Bands wie zum Beispiel Purple. Andererseits trifft man immer wieder Leute, mit denen man unbedingt kurz tratschen muss.

Der zweite Tag beim Popfest 2026 war so ein Tag. Eigentlich wollte ich nur ganz schnell ins Wien Museum, aber ich wurde von Purple aufgehalten. Die Band reichert den Beat der Sechzigerjahre mit einer großen Portion Rock und einem guten Schuss Pop an und führt ihn so in das 21. Jahrhundert. Wenn Sie eine Wette abschließen wollen, von welcher Band man in den nächsten Jahren noch einiges hören wird und die den Weg bis ganz oben finden wird, setzen sie 20 Euro auf Purple und schreiben Sie mir ein Dankesmail, wenn sie den Gewinn einstreichen.

Dass man kaum einen Schritt vorankommt, liegt aber auch daran, dass man Leute trifft, die man schon lange nicht mehr gesehen hat. In manchen Fällen ziemlich ge-

nau ein Jahr. Das ist auch das Popfest. Es ist nicht nur ein Podium für neue, spannende Künstler:innen aus Österreich. Es wirft einen Blick auf eine sehr lebendige Musikszene, die sich im Schatten von Wanda, Bilderbuch, Nino und Voodoo Jürgens entwickeln konnte.

Das Popfest ist jedes Jahr auch ein Treffpunkt für musikkaffines Publikum jeden Alters. Es lockt Menschen an, die sich für gute österreichische Musik interessieren, die bereit sind, sich auf eine viertägige Entdeckungsreise zu begeben. Man trifft alte Freunde und schließt neue Bekanntschaften. Man tauscht sich begeistert über gesehene Shows aus, wie zum Beispiel jene von Rahel.

Rahel holte sich für ihren Auftritt auf der Seebühne eine Band als Verstärkung und verzauberte das Publikum mit ihren Balladen genauso wie mit ihren ins Ohr gehenden Popsongs. Einziger kleiner Wermutstropfen war vielleicht, dass sie Resi Reiner nicht für ein Duett mit ihrem gemeinsamen Song „Volare“ eingeladen hat. Aber das Ende mit „Tapp, tapp, tapp“ ließ diesen kleinen Makel rasch vergessen.

Das Popfest ist auch ein Beispiel für den großen Zusammenhalt der Szene. Immer wieder sieht man auf den Bühnen Musiker:innen, die man aus anderen Projekten kennt. Zusammenarbeit wird groß geschrieben. Man schließt sich zusammen, probiert Neues aus, lernt neue Künstler:innen kennen und schöpft das kreative Potenzial aus.

Auch am dritten Tag gab es beim Popfest einiges zu entdecken. Zum Beispiel Rose May Alaba, die das Publikum mit ihrer ausdrucksstarken Stimme und einer großen Portion Soul verwöhnte. Oder auch Gardens. Haben sie noch 10 Euro über? Dann setzen sie diese auf Gardens. Sie spielen eine sehr internationale Version von Indiepop, die sicher nicht mehr lange braucht, um die engen Grenzen Österreichs zu überwinden.

Den Schritt hinaus aus dem Bereich Geheimtipp haben Cordoba 78 bereits geschafft. Die Band rund um den charismatischen Sänger Carlo Giulio Sossella war sicher einer der Höhepunkte der heurigen Ausgabe des Popfestes. Wie klingt Cordoba 78? Stellen sie sich vor Annen May Kantereit kommen in einem Paralleluniversum nicht aus Deutschland, sondern aus Vorarlberg. Sie stöbern in der Plattensammlung ihrer Eltern, finden dort alte Rockplatten, aber auch Oasis und Johann Strauss und mixen daraus ihre Musik. So ungefähr klingen Cordoba 78.

Das Popfest legt jedes Jahr großen Wert auf ein ausgewogenes Programm. Es gibt kaum ein Festival, bei dem der Anteil von rein männlichen Acts so niedrig ist. Und es ist ein Festival, das sich gerne auf Experimente einlässt und ganz neue Projekte präsentiert.

Anna Grob bekam heuer die Chance, Auszüge aus ihrer Rockoper „Circle of Light“ zu spielen. Zum Zeitpunkt der Programmierung waren gerade einmal zwei Songs veröffentlicht. Das genügte den Kurator:innen Sofie Royer und Wolfgang Lehmann, Anna Grob zum Popfest einzuladen.

Anna Grob spielt Bass bei den Leftovers und arbeitet schon lange an der Idee der Rockoper. Am Samstag präsentierte sie den ersten Akt von „Circle of Light“. Die Songs spannen einen großen Bogen von mystischen Balladen über modernen Indiesound bis hin zu Rocksongs der alten Schule. Getragen wird das alles von Grobs variabler Stimme und der Energie der Band. Man darf gespannt sein, wie die Geschichte endet.

Das Popfest 2026 war wieder einmal eine wichtige Leistungsschau der österreichischen Musikszene. Es war bunt, laut, berührend, aufregend, manchmal auch provokant. Der Dank gilt dem großartigen Team des Popfestes, allen voran Gabriela Hegedüs und Christoph Möderndorfer, die das Festival seit Jahren leiten und dem Kurator:innen Sofie Royer und Wolfgang Lehmann. Man darf gespannt sein, wen Hegedüs und Möderndorfer nächstes Jahr mit dem Programm betrauen.



Cordoba 78



Rahel



Purple



Die Kurator:innen des Popfest 2026: Sofie Royer und Wolfgang Lehmann



Interview Christian Drou / Fotos Arthur Wackereuther

„**WIR HABEN UNS VON ANFANG AN GESAGT, ES MUSS ALLES ERLAUBT SEIN**“

Seit 30 Jahren stehen die Sportfreunde Stiller auf der Bühne und produzieren großartige Musik. Vor Kurzem veröffentlichten sie ein neues Album. Ein Grund für die ALSZEILEN, die Band zu einem Interview zu bitten und die Show in der Open-Air-Arena zu besuchen. Mit Drummer Florian Weber redeten wir unter anderem über den Geburtstag, die Versuchung, von sich selbst abzuschreiben, und die verschiedenen Generationen bei einem Konzert der Sportfreunde Stiller.

ALSZEILEN Was wünscht ihr euch denn zum 30. Geburtstag?

FLORIAN WEBER Wir haben ja schon ein wunderbares Jubiläumsjahr zur Hälfte hinter uns. Wir durften uns selbst ein Album schenken, dazu wahnsinnig tolle Konzerte. Also es ist schon spürbar, dass die Leute auch mit uns dieses Jubiläum feiern wollen. Die meisten Konzerte sind ausverkauft, egal ob in Österreich, in Deutschland oder in der Schweiz. Wir hätten es uns gar nicht schön erträumen können als dieses Jubiläumsjahr.

Wir haben ja in der Vergangenheit immer wieder verpasst, Jubiläen zu feiern. Deswegen haben wir jetzt alles auf diese 30 Jahre gelegt.

ALSZEILEN Es gibt inzwischen eineinhalb bis zwei Generationen, die eine Welt

ohne Sportfreunde Stiller gar nicht kennen. Keith Richards hat einmal gesagt, es gibt die Sterne, den Mond und die Rolling Stones für diese Leute. Habt ihr euch da schon mal Gedanken darüber gemacht, wie das ist? Macht das was mit euch?

Ja, wir haben natürlich in diesem Jahr viel Rückschau gehalten und vieles rekapituliert: Was haben wir schon erlebt? Mit wem sind wir Wege gegangen und haben tolle Erlebnisse gefeiert? Vor allem bei der Doku, die es ja jetzt seit Ende Mai oder Anfang Juni auf der ARD gibt. Wir haben immer diesen Blick zurück getätigt und sind natürlich darauf gekommen: Na klar, es gibt ja wirklich viele Leute, für die wir immer da waren. Und ich kenne das auch mit Bands, die einem wichtig sind, ohne die man sich ein Dasein gar nicht vorstellen könnte.

Und es gibt bestimmt auch Leute, die sagen: Wann hauen die endlich ab? Das gibt es natürlich auch. Aber wir spüren bei Konzerten, dass da echt drei Generationen auf dem Konzert sind. Also die Kids, Siebenjährige in der ersten Reihe, sitzen unten, dahinter die Älteren und ganz hinten am Getränkestand warten die Großeltern, bis sie beide heimfahren können. Also das ist schon sehr beeindruckend.

ALSZEILEN Das ist auch in eurer Karriere spürbar. Ihr habt Interviews im „Slam“, im „OX“, mit der „Süddeutschen Zeitung“ und mit dem „Kurier“ gegeben. Ihr wart in den großen Shows. Ihr macht Musik, die bei sehr vielen Leuten ankommt. Auch im neuen Album bedient ihr ein sehr breites Spektrum.

Das ist schon immer unser großer Pluspunkt gewesen, dass wir musikalisch

sehr breit aufgestellt sind. Wir sind zwar nicht wahnsinnig filigran, aber wir haben uns von Anfang an gesagt, es muss alles erlaubt sein. Vom Punksong, von wo wir drei so ein bisschen herkommen, von dem Rauen bis zur Ballade, bis zum orchestra-len Arrangement, bis zur Popmusik; hier und da ein bisschen Sprechgesang, weil wir Hip-Hop-Fans sind. Also das haben wir uns schon immer getraut und das sorgt natürlich dafür, dass viele Leute sich da was rauspicken können, was ihnen taugt.

„Wunderbaren Jahre“ war unser erstes Lied, das wir im Proberaum geschrieben haben. Und das ist jetzt nach 30 Jahren immer noch dabei, mit dem haben wir jetzt die letzten Konzerte angefangen. Das zeigt schon auch, dass wir völlig überzeugt sind von dem Zeug, das wir immer schon gemacht haben, dass es unser Weg ist. Wir haben eine eigene Dynamik, wir haben eine eigene Sprache, wir haben wahnsinnig gute Energie, sowohl was die Wucht betrifft, als auch was die offenen Arme betrifft, die die Leute auffangen. Wir wollen an einem Abend mit dem Publikum interagieren, wir wollen die Leute mitnehmen. Und ich habe schon das Gefühl, dass es meistens gelingt, dass wir irgendwie Arm in Arm mit dem Publikum rausgehen. Und ja, es ist vielleicht irgendwie eine bestimmte Chemie, die ich gar nicht ganz genau beschreiben kann, warum die so ist; wahrscheinlich, weil wir sehr empathische Menschen sind und den Menschen an sich zugewandt sind.

ALSZEILEN Weil du gerade vorhin die Doku angesprochen hast: Da gibt es eine sehr schöne Szene, in der ihr – ich glaube, es war bei Rock am Ring – ein Überraschungskonzert als Opener am Nachmittag gegeben habt. In dieser Szene spürt man eure Unsicherheit, eure Vorstellung, ihr geht da jetzt raus und auf einmal stehen vielleicht nur drei Leute davor oder es stehen 1.000 Leute da, die buh schreien. Gibt es nach 30 Jahren solche Momente der Unsicherheit in eurem Tourleben?

In dem Fall war es natürlich besonders, weil wir wirklich unangekündigt gespielt haben. Es hätte auch sein können, dass das Publikum, wenn am Vorabend eine Metalband gespielt hat, sich als Überraschung-Act Metalstars erwartet hätte. Da waren wir nicht ganz sicher, wie es sein wird. Es war ja dann doch ganz okay. Aber Unsicherheiten? Es gibt immer so ein paar Zweifel, ein paar Überlegun-

gen und Fragen wie: Sind wir auf der richtigen Spur? Das muss man auch bleiben. Man muss ja auch neugierig bleiben.

Wir sind schon auch Leute, die sich immer wieder erneuern und neu ausrichten, wenn irgendwas nicht funktioniert hat. Aber andererseits sind wir uns auch unserer Souveränität bewusst, die wir jetzt über all die Jahre aufgebaut haben. Und ja, uns haut jetzt nichts so schnell um.

ALSZEILEN Euer neues Album ist stilistisch sehr breit aufgestellt. Es sind auch Songs dabei, die gleich beim ersten Mal im Ohr bleiben. Wie schwer ist es nach 30 Jahren, noch Songs zu schreiben? War es früher leichter oder ist jetzt die Routine einfach mehr da?

„**DAS ALBUM HAT KEINE SEELE, KEIN EIGENES HERZ. WIR HATTEN ZU DEM ZEITPUNKT AUCH KEIN GUTES VERHÄLTNIS, UND DAS SPÜRT MAN TOTAL.**“

Mir fällt es relativ leicht, Songs zu schreiben. Ich kann mich zum Beispiel hinsetzen und sagen: Bis heute Abend muss ein Gerüst da sein, du mußt einen Text haben. Das schaffen andere in der Band nicht so leicht, aber dann helfen wir uns gegenseitig und haben ja immer noch den Proberaum, in dem wir dann weiter werkeln.

Es ist schon so, dass man sich hinterfragt – habe ich das jetzt nicht schon dreimal gesagt? –, in all den Jahren, in denen wir jetzt irgendwie Musik machen und Songs veröffentlichen. Jetzt bei dem Album zum Beispiel war es von Anfang an noch gar nicht klar, ob wir überhaupt ein Album machen oder ob wir nur Singles veröffentlichen. Aber ich habe dann schnell gesagt, zum 30-jährigen Jubiläum müssen wir ein Album haben. Wir sind immer schon eine Alband gewesen, und da predige ich dafür.

Was wir aber gemacht haben: Wir haben jetzt nicht 20 Lieder aufgenommen und dann 15 hergenommen. Wir haben im Proberaum schon entschieden: Okay, die Idee greift nicht – weg damit. Die Idee ist spitze, die spritzt uns allen aus dem Herzen – zack, da bleiben wir dran. Und so sind wir auf diese Essenz der zehn Lieder gekommen. Wir haben uns im Vorfeld auf den Song fokussiert, der alle drei überzeugen muss, und dann war der drin.

Aber ja, es bleibt auch ein bisschen Arbeit, auch wenn es unsere Leidenschaft

ist und wir da inbrünstig rangehen, aber oftmals muss man sich auch wirklich dazu bemühen.

ALSZEILEN Wie groß ist da die Gefahr, von sich selber abzuschreiben oder auch die Versuchung zu klauen, zu sagen: „Ah, die Idee ist so gut, die muss ich jetzt noch einmal verwenden.“?

Ja, die Gedanken gab es auf alle Fälle. Ich kann mich erinnern, dass „Sturm und Stille“ so ein Album war, bei dem wir immer nach hinten geschaut haben. Das Lied hat funktioniert, so etwas Ähnliches brauchen wir wieder. Dann brauchen wir so eins, das war da sehr gut, so was müssen wir nochmal machen. Und das ging total nach hinten los. Das Album hat kei-

ne Seele, kein eigenes Herz. Wir hatten zu dem Zeitpunkt auch kein gutes Verhältnis, und das spürt man total.

Also es ist schon so ein bisschen die Gefahr da, wenn etwas funktioniert hat, dass man das nochmal probiert. Aber ich kann dir versichern, bei dem Album war das gar nicht so, da haben wir einfach nach vorne geschrieben, was das Herz gerade hergibt. Und entweder hat es überzeugt oder nicht – da haben wir keine großen Vergleiche gesetzt. Und ja, wir sind alle zufrieden mit dem neuen Album.

ALSZEILEN Ich finde, es ist rund, es ist auch ein bisschen eine Rückschau auf eure Karriere, auch musikalisch. Und man hört – und das sieht man bei Konzerten von euch –, dass es euch noch immer Spaß macht. Das merkt man auch bei dem neuen Album.

Das finde ich schön, dass du das hörst, denn dem ist so. Wir hatten ja auch eine Scheißzeit. Diese Pause war furchtbar. Wir hatten üble drei Jahre. Jetzt läuft es eigentlich so bubenhaft wie in den Anfangsjahren. Es ist ein wahnsinnig vertrautes Verhältnis. Es wird, wenn einem was stört, sofort angesprochen. Und wir haben immer noch komplett Bock, schaffen es immer noch, mit unserer Musik auf die Leute irgendwie einzuwirken. Also es war wirklich eine super Zeit für uns.

ALSZEILEN Weil du gerade „so bubenhaft“ gesagt hast: Ist Alter bei euch ein Thema?

Ja, ist es, klar. Logisch, man überlegt: Wirkt man noch authentisch? Ist es noch okay? Ich spiele seit Wochen mit einem Bandscheibenvorfall hier oben im Hals. Also das kommt natürlich auch dazu, dass wir Zipperlein haben, was aber ganz normal ist. Es ist nicht so, dass wir uns schämen, aber ja, wir sprechen schon, wie lange ein Konzert sein kann, wie lange wir durchhalten können. Einer unserer Manager ist auch bei den Toten Hosen in der Arbeit drin. Die spielen 2,5 Stunden, das finde ich schon beachtlich. Das würde ich als Schlagzeuger nicht unbedingt Tag für Tag so machen wollen.

Wir haben auch inhaltlich andere Themen, blicken anders auf gewisse Sachen, die wir vor 20 Jahren gesungen haben. Aber was bei uns bleibt, ist immer dieser unbedingte Blick auf den Humor. Blöden Quatsch machen ist total wichtig, vor allem sich nicht zu ernst nehmen. Bei aller Souveränität, die wir haben, ist das immer noch sehr jugendlich bei uns. Es soll jetzt nicht naiv klingen, aber zu ernst ging es bei uns nie zu. Und das ist ein wichtiger Punkt bei unserem Dasein.

ALSZEILEN Ist so eine Karriere, wie ihr sie gemacht habt, heute noch möglich? Wird man in dieser schnelllebigen Zeit nicht viel schneller verdrängt?

Ja, das denken wir uns auch oft über Bands, die sehr schnell da waren und dann auf einmal auch größer wurden als wir. Und dann fragen wir uns auch: Gibt es die nach 20 Jahren noch? Es war für uns schon ein Vorteil, sich die Leute zu erspielen, immer wieder, und es kamen peu à peu mehr. Es ging step by step nach oben und nicht mit der Rakete hoch.

Ob das heute noch geht? Ich wünsche es den jungen Bands, dass es geht. Das kann ich jetzt gar nicht so genau beurteilen. Ich glaube aber, dass man schneller wieder auf dem Boden landet, als man denkt, wenn man



so nach oben katapultiert wird. Wir durften ja aus Fehlern lernen. Wobei, Fehler ist ja so ein blödes Wort. Man kann ja eigentlich gar keine Fehler machen. Aus jeglichen Situationen, die wir zu meistern hatten, aus jedem Widerstand, auf den wir trafen, konnten wir ja lernen und uns entwickeln.

ALSZEILEN Die Arena, in der ihr jetzt am Samstag spielt, wird heuer 50 Jahre alt. Das ist eine Geschichte, die auf eine Besetzung von einem alten Schlachthof zurückgeht. Ist sowas heute noch möglich? Gibt es bei euch in Deutschland oder auch bei uns in Wien noch Freiflächen, die man sich aneignen kann?

Es gäbe Freiflächen, ich glaube nur, die alternative Kultur ist nicht mehr so radikal, wie sie schon mal war. Und wir haben ja auch gerade die Situation in München. Wir proben als Zwischennutzung mit sehr vielen Bands in Gasteig. Das ist quasi die Philharmonie, die renoviert werden soll. Seit fünf Jahren gibt es

da eine Zwischennutzung. Und jetzt müssen alle Bands wieder raus, weil jetzt angefangen werden soll zu renovieren, weil erst einmal der Asbest raus muss. Und wir sind tatsächlich am Überlegen, wie wir das erhalten können, weil gefühlt zum ersten Mal eine Kulturszene in München entsteht. Jetzt sind wir auch so weit gekommen, zu sagen: Wir besetzen das Haus jetzt! Vielleicht ist das ein Weg, dass man einmal wieder zeigt, wie man Interessen durchsetzt und wie man der Stadt zeigt: Moment einmal, ihr macht da einen schweren Fehler! Aber letztlich konnten wir uns dann nicht dazu entscheiden, weil wir offenbar dann doch zu wenig Punks sind, um den Raum so zu holen, dass er nicht ganz legal ist, aber dass er einfach wichtig für uns und die Kultur in München wäre. Räume gibt es meines Erachtens, aber wir haben vielleicht nicht mehr diesen Bezug, mit den ganz harten Waffen zu kämpfen, kann ich mir vorstellen.

ALSZEILEN Vielen Dank für das Gespräch.

PLAYLIST DER WOCHE
KARL SCHMIDL FEAT. MIKA



Ottakringer
SHOP

Stolzer
Partner des



FESTL MIT UNS!



Wir sind euer Festl-Partner:
Leiht euch im Ottakringer-Shop eine unserer Zapfanlagen
für euer kleines oder großes Festl aus!

WWW.FESTLPARTNER.AT

BÜCHERSCHAU

SPANNENDE EINBLICKE, BEDROHLICHE AUSBLICKE

Der Autor des vorliegenden Buchs Jan Kratochvil (Jahrgang 1984) war Professor am Institut für Angewandte Mathematik an der Karls-Universität Prag. Seine Beziehungen zum Sport sind mannigfaltig: als Berater von Sportvereinen und -verbänden, als Referent für Sportmanagement, als Mitarbeiter in der Sportartikelindustrie und – wohl am wichtigsten – als Forscher für Zukunftstechnologien und Sporttrends.

Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges – das sind die Zeitebenen, in denen wir uns bewegen. Neugierde treibt das menschliche Leben an, damit wir es anders und vor allem besser haben. Dadurch wird der Blick automatisch auf die Zukunft gerichtet, und zwar in vielen Bereichen, natürlich und vor allem auch im Sport. Laut Kratochvil leben wir in einer Zeit der Umbrüche, die den Sport insbesondere im technologischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Bereich verändern. Wie sehen die Details aus, und wann gibt es revolutionäre Entwicklungen? Der Autor spricht vom „Sport von morgen“; oder gilt für ihn gar der Satz des Forschers Dr. Hans Rusinek, „alle 15 Sekunden schreiben wir Zukunft“? Darauf versucht Kratochvil Antworten zu geben und diese Entwicklungen in vier Hauptkapiteln kritisch zu beleuchten.

Kratochvil ist aber nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Erzähler. So bringt er uns die Verpflichtung von Mo Salah statt Julian Brandt im Zusammenhang mit der Datenauswertung nahe, kramt in der Geschichte, um die Hintergründe im Sport zu erklären: in der Antike rituelle und religiöse Motive, in Mittelalter und Neuzeit militärische Aspekte. Danach folgt mit der Verstärkung und Entstehung einer breiten Mittelschicht die Ausweitung des Sports als Massenphänomen bis hin zur Kommerzialisierung vieler Bereiche. Gesellschaftliche Verhaltensweisen werden herangezogen, um Veränderungen von Regeln, Spieldauer und neuen Sportarten zu erklären.

Innovationen auf dem Sportartikelsektor führten vor allem in der Leichtathletik zu

einer Rekordflut. Neue Materialien anstelle des guten alten Leders lösten einen Forschungsboom aus, der mit der Ausnützung von unzähligen Daten des Einzelsportlers – Schlagwort: Bodyscan – ein ganz persönliches Sportequipment ermöglicht.

Die Forschung verändert auch die Regelauslegung. Als Beispiel seien das Hawkeye beim Tennis beziehungsweise die IMU, Inertial Measurement Unit, ein Messgerät mit Sensoren beim Fußball, genannt, bei dem Beschleunigung und Vibration gemessen werden und erkannt wird, ob der Ball mit der Hand oder mit dem Fuß gespielt wurde. Bei Multifunktionsarenen soll der Liniensalat durch anpassbare LED-Linien verhindert werden; einen Vorgeschmack erhielten die Zuschauer bei den WM-Spielen im Stadium von Atlanta.

Einen wesentlichen Teil nimmt die künstliche Intelligenz ein. Ihre Basis sind Algorithmen, Codezeilen einer Software. Sie sollen Muster und Daten erkennen, auswerten und schließlich auf Anweisungen reagieren. Im Fußball sind Trainerlizenzen heute Pflicht, dabei gibt es neben den Ex-Kickern eine neue Betreuergeneration, die sogenannten Laptop-Trainer, bei denen der Datenauswertung und Videoanalyse – unter anderem durch das System Zone 14 – mehr Bedeutung beigemessen wird als dem Bauchgefühl eines erfahrenen Coaches. Neue Schlüsselbegriffe wie Belastungssteuerung helfen dabei, einen Spieler für den Tag X in optimalen körperlichen Zustand zu bringen. Laufleistungen, Herzfrequenzen und GPS-Daten liefern die wichtigsten Informationen dafür. Laptop-Trainer erstellen nach Auswertung der Daten individuelle Trainingspläne. Ihre Assistenten können in der Halbzeitpause taktische Ausrichtungen korrigieren oder anpassen und damit auch auf den Spielertausch Einfluss nehmen. Die Spieler selber können durch diese Analysen Verletzungen vorbeugen und ihre Leistung optimieren. Trainer des alten Schlags wie Toni Polster plädieren für einen menschlichen Zugang und wünschen sich Instinktfußballer und nicht computergesteuerte Typen.

Direkt in Zusammenhang mit KI stehen die Biohacking-Methoden. Darunter versteht man die gezielte Beeinflussung der eigenen Biologie und Umwelt, um die körperliche Leistungsfähigkeit, Regeneration und mentale Stärke zu optimieren. Das reicht von einfachen Alltagsgewohnheiten bis hin zu hochwissenschaftlichen Laborverfahren. Basis dafür sind umfangreiche biologische Daten- und Genanalysen. Von den Methoden sind Eisbäder, die Rotlichttherapie, die

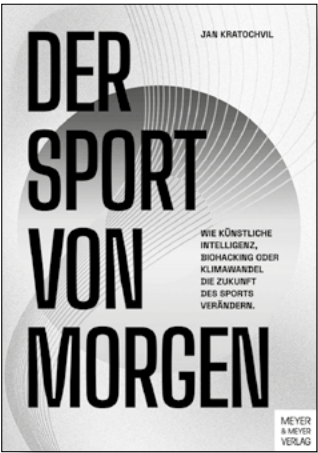
Beeinflussung der Schlafentiefe durch Licht und Temperatur und die Ernährung am häufigsten.

Der Klimawandel betrifft sowohl die traditionellen Winter- als auch manche Sommersportarten. Der Maschinenschnee allein kann die Schneesportarten nicht retten, viele Austragungsorte und Sportzentren sind an die Grenzen ihrer Existenz geraten. Veränderung der Schneegrenzen, enorme Eingriffe in die Natur und steigende Kosten der Beschneigung sind die Hintergründe. Anders liegt der Fall bei den sommerlichen Outdoor-Veranstaltungen: Extreme Hitze setzt selbst den Topathleten wie etwa bei den Australian Open im Tennis zu. Ähnliches widerfährt auch dem Golfsport – nicht nur den Ausübenden, sondern auch den Anlagen, die wegen ihrer Größe einen enormen Wasserverbrauch erfordern. Höhere Temperaturen verlangen noch mehr Wasser, also ein kostbares Gut, das immer weniger wird. Das sollte zu einem Umdenken führen.

FAZIT

Der Autor behandelt diese brennenden Fragen weder als einer, der den Sport unbändig liebt, noch als jemand, der ihn abgrundtief hasst, sondern als einer, der ihn versteht. Dadurch zeigt er auch Gefahren und Fehlentwicklungen, wie zum Beispiel den total vermessenen Menschen, auf und fordert dazu auf, den Sport nachhaltiger und umweltfreundlicher zu denken. Seiner Meinung nach sind die meisten dieser Entwicklungen in den nächsten zehn bis 20 Jahren abgeschlossen. Schauen wir einmal, was sich durchsetzt.

Jan Kratochvil
Der Sport von Morgen
Meyer & Meyer 2025
320 Seiten
ISBN 978-3-8403-7978-9
24,95 Euro



Text Friedl Schweinhammer

Text Renate Mowlam

ÜBER DUMBO-OKTOPODEN, RIPPENQUALLEN UND ANDERE FASZINIERENDE TIERE DER TIEFSEE

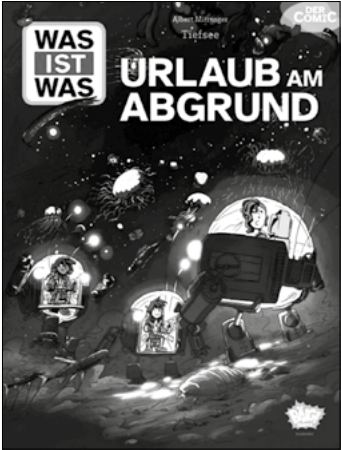
Drei Freund:innen begeben sich in ihren Ferien auf eine Meeresforschungsstation. Sie probieren unerlaubterweise ein hochmodernes Tauchboot aus und landen nach einem Zwischenfall am Grund des Ozeans.

Beim Lesen dieses abenteuerlichen Comics des Wiener Zeichners Albert Mitringer lernen wir zum Beispiel Pottwale, Vampirtintenfische, Gespensterfische, Riesenkalmare und leuchtende Quallen kennen. Albert Mitringer ist es nicht nur gelungen, eine spannende und lehrreiche Geschichte

für Kinder und Erwachsene zu schreiben, sondern trotz der Dunkelheit der Tiefsee erhellende Einblicke in eine zauberhafte Tierwelt zu geben.

Eine Freude für alle, die das Wasser lieben.

Was ist was. Tiefsee – Urlaub am Abgrund.
Albert Mitringer
Egmont BÄNG! Comics 2025
50 Seiten
ISBN 978-3-7704-1200-6
16 Euro



Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit

RENA
TENT
WURF
2026

Wohnungslosigkeit bezeichnet die Lebenslage von Menschen, die ohne festen Wohnsitz oder ohne eine geschützte Privatsphäre leben.

Obdachlosigkeit ist die Lebenslage, in der Menschen im öffentlichen Raum, im Freien oder in Notunterkünften übernachten.

In Interviews von ehemals obdach- oder wohnungslosen Menschen habe ich gelesen,...

dass Christian, 58, sein Mietverhältnis gekündigt wurde. Er schlief dann in einem Abbruchhaus oder abgestellten Zügen.

Regina, 62, erfuhr Gewalt von ihrem Ehemann und konnte in ein Frauenhaus fliehen.

Christian sagt:

Oft wissen die Leute, die auf der Straße leben, nicht über die Möglichkeiten, wo Sie Hilfe bekommen können.

Regina sagt...

Es kann jede und jeden treffen, plötzlich keine Wohnung mehr zu haben.

Comic Renate Mawiam

LOSKÄUFER*INNEN 2026/27

1. WIENER FC ST. PAULI FANCLUB	FLO SCHWAIGER EVENTS	MICHAEL PERNER
A-FORCE SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG	FREUND:INNEN DER	MICHAEL WIRRER
AJS REINIGUNGSUNTERNEHMEN	FRIEDHOFSTRIBÜNE	MICHAEL WITZMANN
ALICE SEIDL	FRIEDL GRUNDEI	MP2 IT SOLUTIONS
ANDREAS SCHARL	FRITZ HAWLISCH	PETER HANISCH
ANHÄNGERVEREINIGUNG DES WSC	GÄNSEBLÜMCHEN	PHILIPP GAIER
ANITA NUSSBAUMER	GELBMANN'S GASTSTUBE	RASENTEAM GMBH
APOTHEKE HEIDENREICHSTEIN	GERHARD DAIM	RES TOURISTIK
AUGE UND SEHEN KREILLECHNER	GEROLD HAUBNER	ROBERT BREITSCHOPF
AUGUSTIN	GO CLOUD	INSTALLATIONEN
AURUS GMBH	GRÜNE FREUNDINNEN	ROBERT DAIM -
BACK BONE MARKETING	HERMANN PRILISAUER	TECHNIK IN KÜCHEN
BNI ÖSTERREICH	HLOZEK MEDIACONSULTING	RUDOLF KREUZBERGER
CAFÉ STADTBahn	IL TORSO MASSMODE	WERBEAGENTUR
CHRISTIAN LEHNER	ISG PERSONALMANAGEMENT	SAUTER MESS- U. REGELTECHNIK
CHRISTIAN SOKOP	JAKOB MAUL	SCHELATO EISKREM
CLUB DER MANDATARINNEN	JOSEF STÖHR	SCHRAMEK BAD
CONSULT 24	JUMI KÄSE	SCHWARZ MANFRED
CUCINA DURRUTI	KANZLEI ANZBÖCK	SEVERIN WURNIG
DAGMAR SCHULZ	KINDER HABEN RECHTE	SNACK2GO
DOM SICHERHEITSTECHNIK	LEBENSTRÄUME E.U.	STEFAN ENGLPUTZEDER
DOMINIK PERNKOPF	LOSER HERRENBUND	STEFAN HERBECK
DORNBACH DALMATIANS	MAGER GLAS GMBH	STRANDBAR HERRMANN
ELEKTRO RADIC	MALEREI BUGKEL	THE POWER COMPANY
ERGE INSTALLATIONEN	MALEREI SCHMIDT	THEUER & PUNZET CATERING
FAMILIE JELINEK	MANFRED SCHWARZ	THOMAS SANDRI
FINTEC CONSULTING	MANNER BETRIEBSRAT	WÄSCHEREI FURIGAN
FLEISCHEREI METZKER	MATTHIAS WACHAL	WEISGRAM ELEKTRO

DER WIENER SPORT-CLUB BEDANKT SICH BEI ALLEN, DIE SICH MIT DEM KAUF VON EINEM ODER MEHRERER LOSE AN DER VERLOSUNG BETEILIGT HABEN!

DORNBACH NETWORKS.AT



Sicherungskarte
Registration Card



sicher ist sicher.

sicher ist sicher.